

Der Leiter des Reichsernährungsamts.

N. Berlin, 26. Mai. (Priv.-Tel.) Der Leiter des neuen Kriegsernährungsamtes, Herr von Batocki, hat sich gestern im Reichshaushaltsausschuß den Mitgliedern des Reichstages vorgestellt, nicht mit einer Programmrede, sondern mit dem von ihm selbst ausgesprochenen Zweck, zunächst nicht der Gebende zu sein, sondern, um sich überall, wo sich ihm Gelegenheit bietet, über die Aufgaben zu informieren, zu deren Lösung er berufen worden ist. Aber seine Ausführungen, die im wesentlichen von kluger Vorsicht getragen waren, ließen doch bereits einige Richtlinien erkennen, nach denen er zu handeln gedenkt, und es ist erfreulich, daß er namentlich gegen die Zerspaltung des deutschen Wirtschaftskörpers auftreten will. Die zahllosen Ausfuhrverbote, die nicht nur von einzelnen Bundesstaaten, sondern bis hinunter zu einzelnen Kreisen erlassen worden sind, will er, soweit nicht Landlieferungsverpflichtungen vorliegen, aufheben. Daneben hat er sich zur Aufgabe gemacht, in den Lust der vorhandenen Bestimmungen etwas mehr Einheitlichkeit und Uebersichtlichkeit zu bringen, damit die unteren Verwaltungsorgane auch etwas mit ihnen anfangen können. Die Statistik beabsichtigt er auf eine bessere Grundlage zu stellen, namentlich unsere Erntestatistik. Der spekulativen Warenzurückhaltung und dem Kettenhandel will er zu Leibe gehen. Der Schwierigkeiten seines Amtes ist sich Herr v. Batocki durchaus bewußt. Er weiß, daß er die Verhältnisse bis zur neuen Ernte nicht grundstürzend wird ändern können. Denn allen Vollmachten, die er besitzt, wird Halt geboten werden durch das begrenzte Maß der vorhandenen Borräte, über das ja das deutsche Volk durch die Veröffentlichung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ mit aller Offenheit unterrichtet worden ist. Sympathisch berührt es, daß in einer Unterredung mit einer Reihe von Pressevertretern, die gestern stattfand, Herr v. Batocki sich als ein Mann vorstellte, der für unser kompliziertes Wirtschaftsleben viel Verständnis hat, der sich durchaus klar ist, daß man ein 60 Millionenvolk bei der Ernährung nicht kommandieren kann wie ein Regiment Soldaten. Nicht mit rauher Hand soll in die bestehenden Verhältnisse durch das neue Kriegsernährungsamt eingegriffen werden, sondern an das Vorhandene, Eingewurzelte soll nur die bessernde Hand angelegt werden. Ohne Illusionen, aber doch mit dem festen Willen, soviel in seiner Kraft und in seiner Macht steht, manche unnötigen Mängel beseitigen, will Herr v. Batocki an sein neues Amt herangehen.

Der Vorstand, der ihm beigegeben ist, setzt sich aus sieben Personen zusammen, auf deren Auswahl Herr v. Batocki selbst entscheidenden Einfluß ausgeübt hat. Der „Deutsche Kurier“ nennt die Namen dieser Vorstandsmitglieder. Danach wird sich das Kriegsernährungsamt außer dem Präsidenten v. Batocki zusammensetzen aus dem General Gröner, dem Chef unseres deutschen Feldbahnwesens, dem Unterstaatssekretär im Preussischen Landwirtschaftsministerium v. Falkenhäusen dem bayerischen Ministerialrat v. Braun, dem Leiter der Hamburger Konsumgenossenschaft Müller, dem christlichen Gewerkschaftssekretär Steigerwald, dem Stettiner Großkaufmann Kommerzienrat Manasse, dem sächsischen Oberbürgermeister Dahns aus Blauen und dem Generaldirektor der Gute Hoffnungshütte Dr. Kemsch. Man sieht, daß Herr v. Batocki bei der Auswahl seiner Mitarbeiter nicht einseitig gewesen ist, sondern daß wirklich, wie es die Absicht des Reichskanzlers bei der Schaffung des Kriegsernährungsamtes war, alle Berufsschichten und alle Stände berücksichtigt werden sind: die Landwirtschaft, die Industrie, der Handel und die große Zahl der Konsumenten.

Allmählich sollen die jetzt im Reichsamt des Innern angegliederten Arbeitsgebiete der Ernährungsfragen in dieses Kriegsernährungsamt übergehen, und auch die vorhandenen Kriegsorganisationen sollen ihre Spitze in diesem Kriegsernährungsamt finden, wenn man ihnen auch soviel wie möglich Bewegungsfreiheit und ihren Leitern die selbständige Verantwortung lassen wird.

Die Mitglieder des Vorstandes.

(Zweite Meldung.)

Berlin, 26. Mai. (W. B. Amtlich.) Der Reichskanzler berief zum Präsidenten im neugeschaffenen Kriegsernährungsamte den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Herrn von Batocki. Außer Herrn von Batocki wurden in den Vorstand des Kriegsernährungsamts der Chef des Feldbahnwesens, Generalmajor Gröner, der Unterstaatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freiherr v. Falkenhäusen, sowie der Ministerialrat im königlich bayerischen Ministerium des Innern, Ebler v. Braun, berufen, ferner der Oberbürgermeister von Plauen im Vogtland, Dr. Dahns, der Kommerzienrat Dr. ing. Kemsch in Oberhausen, der Generalsekretär Steigerwald in Köln, der Kommerzienrat und Generalkonsul Manasse in Stettin und endlich Herr August Müller in Hamburg. Diesen Herren, die den Vorstand bilden, wird im Kriegsernährungsamt eine Reihe von Referenten für die Arbeiten der laufenden Geschäfte sowie ein Beirat beigeordnet werden, wie dies in der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Errichtung des neuen Amtes vorgesehen ist. Die neuernannten Vorstandsmitglieder hielten eine vorläufige Besprechung ab.

Das Kriegsernährungsamt wird seine Geschäfte am kommenden Montag aufnehmen.